

In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 1 bis 4

Januar bis April 1979

INHALT

Seite

Neuigkeiten aus der ITF

ITF-Vorstand verurteilt antigewerkschaftliche Regierungen	1
ITF-Fair-Practices-Ausschuß beschließt Intensivierung der Kampagne gegen Schattenflaggen	3
ITF-Sektion der Eisenbahner tagt in London	4
Asiatische Eisenbahner diskutieren verkehrspolitische Fragen und Probleme des technologischen Wandels	5

Transport und Verkehr

IMCO warnt vor Mißbrauch der Sprechfunk-Notruffrequenz	5
Deutschland: ÖTV empört über Verlust von Arbeitsplätzen auf 19 Schiffen	6
Britische Regierung akzeptiert gestaffelte Einstufung der Fahrtschreiber	6
Seelente-Vorsitzender fordert Ausbau der schwedischen Handelsflotte	7

Gewerkschaften

Dänemark: Gericht entscheidet zugunsten von Schiffsoffizieren	7
---	---

Aus der Welt der Arbeit

Australien: Teuerungszulage für Mannschaftsdienstgrade	7
Belgien: Lohnerhöhung für Autobusfahrer bei öffentlichen Verkehrsbetrieben	8
Dänemark: Höhere Heuern für Schiffsoffiziere	8
Noch keine Einigung im Arbeitskonflikt des Bodenpersonals der Greenland Air	9
Deutschland: Neuer Heuertarifvertrag für Seelente	9
Neuer Manteltarifvertrag für Reisebüropersonal	9
4 Prozent mehr Lohn und Gehalt und doppeltes Urlaubsgeld für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst	10
Finnland: Höhere Heuern für Seelente in der Auslandsfahrt	10
Frankreich: Eisenbahner streiken gegen Rationalisierungspläne	11
Flugpersonal der Air Inter streikt wegen Mietung eines ausländischen Flugzeuges	11
Großbritannien: Wichtige neue Tarifvereinbarung für Mechaniker der British Airways	11
Indien: Schiffsoffiziere nehmen Streik wieder auf	11

Kanada: Neuer Tarifvertrag für nicht-fahrendes Eisenbahnpersonal 12

Bessere Beschäftigungsbedingungen für Mannschaftsdienstgrade auf norwegischen Schiffen 12

Schweden: Verhandlungen des Scanair-Kabinenpersonals stoßen auf Schwierigkeiten 13

Spanien: Atlantikhäfen bestreikt 13

USA: Eisenbahn-Büropersonal einigt sich mit Norfolk and Western 13

Mechaniker streiken gegen United Airlines 14

Entlassungsabfindungen für Flugingenieure 14

NACHRUF 15

Kurznachrichten 16

Todesfälle 17

Personalien 17

Kürzliche Tagungen 18

Bevorstehende Tagungen 18

+++++

WÄHREND DER LETZTEN 4 MONATE WAREN UNSERE ÜBERSETZER MIT DER ANFERTIGUNG VON DOKUMENTEN UND UNTERLAGEN FÜR MEHRERE WICHTIGE ITF-TAGUNGEN DERARTIG STARK AUSGELASTET, DASS ES IHNEN NICHT MÖGLICH WAR, DIE ITF-NACHRICHTEN MONATLICH ZU ÜBERSETZEN. WIR HABEN DAHER FÜR DIE MONATE JANUAR BIS APRIL DIE WICHTIGSTEN MITTEILUNGEN IN DER VORLIEGENDEN SAMMELNUMMER ZUSAMMENGEFASST UND BITTEN UM VERSTÄNDNIS FÜR UNSERE SCHWIERIGKEITEN.

+++++

NEUES AUS DER ITF

ITF-Vorstand verurteilt antigewerkschaftliche Regierungen

Am 20. und 21. März 1979 tagte in London der ITF-Vorstand.

Der Vorstand verurteilte mit großem Unwillen die Verhaftung unseres Asienvertreters, Donald U'ren, und mehrerer Funktionäre und Mitglieder der uns angeschlossenen Malaysischen Gewerkschaft des Luftfahrtpersonals (AEU) sowie die Deportation des Stellvertretenden Generalsekretärs der ITF, Johann Hauf, aus Malaysia, nachdem die Mitglieder der AEU Streikmaßnahmen gegen die Malaysische Luftfahrtsgesellschaft MAS ergriffen hatten. Der Generalsekretär teilte mit, daß dem IAO-Ausschuß für Vereinigungsfreiheit eine formelle Beschwerde gegen die Malaysische Regierung unterbreitet worden sei. Gleichzeitig habe er den Ausschuß dringend ersucht, so schnell wie möglich die Sonderverfahren einzuleiten, von denen er in derartigen Fällen Gebrauch macht. Ferner berichtete der Generalsekretär über die Schritte, die auf gewerkschaftlicher und diplomatischer Ebene unternommen worden sind, um die Freilassung des Kollegen U'ren und der übrigen verhafteten Gewerkschafter zu bewirken. Am Ende der Diskussion dieser Frage nahm der Vorstand folgende Entschlie-ßung an:

"Der ITF-Vorstand, versammelt in London am 20. und 21. März 1979;

NACH ENTGEGENNAHME eines Berichtes über die Verhaftung des ITF-Asienvertreters, Donald U'ren, in Penang (Malaysia) am 15. Februar 1979 und über den Arbeitskonflikt zwischen der Malaysischen Gewerkschaft des Luftfahrtpersonals (AEU) und der malaysischen Luftfahrtsgesellschaft MAS, der den Hintergrund dieser Viktimisierung bildete;

STELLT FEST, daß die malaysische Regierung nach fast fünf Wochen seit der Verhaftung die ITF noch immer nicht hiervon verständigt hat und nicht einmal auf die wiederholten Anfragen der ITF reagiert hat, (a) wo sich Donald U'ren befindet; (b) was sein gesundheitlicher Zustand ist; und (c) womit man ihn beschuldigt, die sowohl direkt als auch über deren diplomatische Vertreter an die malaysische Regierung gerichtet wurden;

STELLT FERNER FEST, daß die malaysische Regierung außerdem nicht auf den wiederholten Antrag des Generalsekretärs reagiert hat, daß es einem Vertreter der ITF gestattet werde, nach Malaysia zu kommen, um Gespräche mit allen beteiligten Parteien zu führen;

VERURTEILT die Verhaftung und Festhaltung des Kollegen Donald U'ren und anderer Gewerkschafter als eine Verletzung der Bürgerrechte und einen offenen Verstoß gegen die Verhaltensnormen von allen Regierungen, die demokratisch zu sein behaupten;

FORDERT die unverzügliche Freilassung der Verhafteten; und

BEAUFTRAGT den Generalsekretär, die Ressourcen der ITF und ihrer Mitgliedsverbände zu mobilisieren, um sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene den größtmöglichen Druck auf die malaysische Regierung auszuüben, einschließlich der Durchführung geeigneter Aktionen durch Organe wie der IBFG und die IAO."

Der Vorstand diskutierte außerdem weitere Maßnahmen, um die Freilassung des ITF-Vorstandsmitgliedes Abderrazak Ayoub zu bewirken, der voriges Jahr zusammen mit mehreren anderen tunesischen Gewerkschaftsfunktionären in einem von der Regierung inszenierten Schauprozeß zu einer langen Gefängnisstrafe verurteilt wurde. In diesem Zusammenhang nahm der Vorstand auch Berichte über die Unterstützung der Familien der viktimisierten Transportarbeitergewerkschafter durch die ITF und ihre Mitgliedsverbände entgegen.

Die Verfolgung von Gewerkschaftern und Beschränkung der Gewerkschafts- und Bürgerrechte in Chile und Nicaragua wurden ebenfalls mit dem Vorstand diskutiert. Der Vorstand beschloß, die ITF-Mitgliedsverbände zu einem Boykott gegen Transporte von und nach diesen beiden Ländern aufzurufen. Dieser Beschluß wurde in der folgenden Entschließung festgehalten:

"Der ITF-Vorstand, versammelt in London am 20. und 21. März 1979;

IN ANBETRACHT des andauernden Verfehlens der Regime von Chile und Nicaragua, volle Gewerkschafts- und Bürgerrechte zu gewähren;

BESCHLIESST, die Mitgliedsverbände der ITF aufzufordern, einen Boykott gegen Transporte von und nach Chile und Nicaragua in Gang zu setzen;

Wenn eine solche Aktion erfolgreich sein soll, muß sie sowohl praktisch als auch moralisch von den nationalen Gewerkschaftsbünden voll unterstützt und mit diesen Gewerkschaftsbünden und anderen Internationalen Berufssekretariaten wirksam koordiniert werden."

Der Generalsekretär, Harold Lewis, teilte mit, daß der Ausschuß der Verkehrsgewerkschaften in der EWG (der Brüsseler Ausschuß) den Antrag der ITF auf Mitgliedschaft in diesem Ausschuß akzeptiert habe und berichtete in diesem Zusammenhange auch über die Bildung von Liaison-Einrichtungen zwischen diesem Ausschuß und dem Europäischen Ausschuß der ITF. Der infolgedessen gebildete Liaison-Ausschuß für den Verkehrssektor wird beim Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) Anerkennung als EGB-Industrierausschuß beantragen.

Der Vorstand befürwortete einen vom ITF-Sekretariat erstellten Entwurf für eine ITF-Politik gegenüber multinationalen Unternehmen.

Ben Kok von der niederländischen Transportarbeitergewerkschaft NVV wurde als Nachfolger des verstorbenen Kollegen Simon Barandregt in den ITF-Vorstand kooptiert.

Der Vorstand befürwortete, abhängig von der befriedigenden Erledigung noch ausstehender Formalitäten, die Beitrittsgesuche folgender Gewerkschaften:

Fédération générale des transports et de l'équipement (CFDT),
(Frankreich);
Unión de Marineros y Fogoneros del Pacífico (CROM) de
Manzanilla (Mexiko);
Sindicato de Tripulantes Marinos Mercantes del Consorcio Naviero
Peruano S.A. (Peru);
Sindicato Josefino de Trabajadores (Guatemala);
Confederação Nacional dos Trabalhadores em Transportes Marítimos,
Fluviais e Aéreos (Brasilien);
Federação dos Sindicatos do Mar (Portugal);
Marine Transport Workers' Union of Thailand.

INTERNATIONALES

ITF-Fair-Practices-Ausschuß beschließt Intensivierung der Kampagne gegen Schattenflaggen

Am 22. und 23. März 1979 fand in London eine Sitzung des Fair-Practices-Ausschusses der ITF statt. Den Vorsitz führte C.H. Fitzgibbon von der Australischen Hafentarbeiterföderation.

Der Ausschuß nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, daß am Ende des Jahres 1978 1520 Schattenflaggenschiffe unter befriedigenden Verträgen standen und daß seit dem 1. Januar 1979 Verträge für 200 weitere Schattenflaggenschiffe abgeschlossen wurden. Ferner wurde im Jahre 1978 die Nachzahlung ausstehender Steuern in Höhe von insgesamt US\$11.000.000 durchgesetzt und US\$701.671 seit dem 1. Januar 1979. Ferner begrüßte der Ausschuß die Ernennung mehrerer neuer ITF-Schiffsinspektoren, u.a. in Portugal, Spanien, Island und Großbritannien, so daß nunmehr in insgesamt 18 Ländern Inspektoren stationiert sind.

Als nächstes nahm der Ausschuß einen Bericht über die Viktimisierung von Seeleuten durch die Regierungen oder deren Agenturen in bestimmten asiatischen Ländern - vor allem in Indien und den Philippinen - entgegen und diskutierte Mittel und Wege, um dieser Viktimisierung von Seeleuten, die die ihnen gemäß dem ITF-Kollektivvertrag zustehenden Rechte beanspruchen, zu begegnen.

Sodann erfolgte eine Berichterstattung über die gerichtlichen Verfahren, in die die ITF während der Berichtszeit im Zusammenhang mit ihrer Kampagne gegen Schattenflaggen verwickelt war. Der Ausschuß nahm zur Kenntnis, daß mehrere Reedervereinigungen ihre Publizität verstärkt haben, um dem Erfolg der ITF-Kampagne und dem wachsenden öffentlichen Verständnis für diese entgegenzuwirken.

Der Bericht über den Stand des Internationalen Wohlfahrts-, Hilfs- und Sozialfonds für Seeleute zeigte, daß im Laufe des Jahres 1978 Zuwendungen in Höhe von insgesamt £330.000 gewährt oder bereitgestellt wurden. Ansuchen um weitere Zuwendungen in Höhe von insgesamt £230.000 liegen dem Unterausschuß des Wohlfahrtsfonds zur Prüfung vor.

Eine mit der Formulierung von Vorschlägen bezüglich der künftigen Gestaltung der Kampagne beauftragte Arbeitsgruppe (bestehend aus den beiden Vorsitzenden des Fair-Practices-Ausschusses und dem Generalsekretär) hatte einen Bericht vorgelegt, in dem die Notwendigkeit der Intensivierung der Kampagne, mit besonderem Bezug auf folgende Aspekte, betont wurde:

- (i) die Ergreifung geeigneter Maßnahmen, um den Bestrebungen der Reeder und einiger Regierungen (insbesondere der Dritten Welt) entgegenzuwirken, die versuchen, die für Besatzungen ihrer Schiffe abgeschlossenen ITF-Verträge zu umgehen oder zu nullifizieren;
- (ii) dem Ausbau der gewerkschaftlichen Tätigkeit und Organisation unter den Besatzungen von Schattenflaggenschiffen und der Bequemlichkeitsbesatzungen;
- (iii) die Notwendigkeit, daß die nationalen Seeleutegewerkschaften der Entwicklungsländer eine wirksame Kontrolle über die Normen aller auf Schiffen unter der Flagge ihres Landes beschäftigten Seeleute ausüben; und
- (iv) die Aufrechterhaltung eines ständigen Drucks auf die Regierungen der fortschrittlichen Industrieländer, um ein weiteres Ausflagen zu verhindern.

An Ende einer ausführlichen Diskussion über die künftige Tätigkeit beschloß der Ausschuß, eine erweiterte Gruppe mit einer Überprüfung aller Aspekte der Kampagne gegen Schattenflaggen und die Beschäftigung von Bequemlichkeitsbesatzungen zu beauftragen. Diese erweiterte Gruppe wird der im Jahre 1980 stattfindenden Sitzung des Fair-Practices-Ausschusses Bericht erstatten.

ITF-Sektion der Eisenbahner tagt in London

Am 3. und 4. April fand in London im Hauptbüro des Britischen Gewerkschaftsbundes eine Vollkonferenz der ITF-Sektion Eisenbahn statt. Im Laufe einer umfassenden Diskussion der Broschüre "Was geschieht mit der Eisenbahn?" würdigten zahlreiche Delegierte die von verkehrspolitischen Unterausschuß der Sektion während der letzten Monate geleistete Arbeit, um die Argumente der Sektion für vernünftigeren verkehrspolitische Planungsmaßnahmen der breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Als nächstes befaßte sich die Konferenz mit der bevorstehenden Sitzung des Binnenverkehrsausschusses der IAO, auf der in erster Linie Eisenbahnerfragen zur Diskussion stehen. Man bedauerte, daß die IAO bis jetzt noch keine klare Politik bezüglich dieser Konferenz formuliert und noch keine Unterlagen für sie veröffentlicht hat. In Anbetracht dessen wurde beschlossen, daß der Unterausschuß über die Arbeitsbedingungen des Eisenbahnpersonals sich mit den Vorbereitungen für die IAO-Tagung befassen sollte, sobald die Berichte des Arbeitsantes vorliegen.

Der Bericht über die Tätigkeit der Sektion wurde von Johann Hauf (Stellvertretender Generalsekretär der ITF) eingeleitet. Kollege Hauf berichtete außerdem über zwei regionale Tagungen für Eisenbahner, nämlich ein Verkehrspolitisches Seminar in Penang (Malaysia) und eine Sitzung für asiatische Eisenbahner in Neu-Delhi. Beide Tagungen fanden im Februar 1979 statt. Er teilte ferner mit, daß unmittelbar im Anschluß an die Vollkonferenz der Sektion eine zweite Sitzung zwischen griechischen und türkischen Eisenbahnern stattfinden werde, um es ihnen zu ermöglichen, ihre gemeinsamen Probleme miteinander zu erörtern.

Die Sektion nahm zwei wichtige Entschlüsse an, und zwar (a) "Neue Technologien und kürzere Arbeitswoche" (die Mitgliedsverbände der ITF werden aufgefordert, sich weltweit für eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 35 Stunden einzusetzen und andere Maßnahmen zu fördern, die geeignet sind, der Arbeitslosigkeit im Eisenbahnsektor zu begegnen und (b) "Kanaltunnel" (die angeschlossenen Eisenbahnergewerkschaften in Europa werden aufgefordert, Druck auf ihre Regierungen auszuüben, um zu erreichen, daß diese den jüngsten Vorschlägen für den Bau eines Kanaltunnels zur Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Großbritannien und Europa ihre volle Unterstützung geben).

Abschließend ersuchte die Konferenz das Sekretariat, mehr intersektionale Tagungen einzuberufen.

ASIEN

=====

Asiatische Eisenbahner diskutieren verkehrspolitische Fragen und Probleme des technologischen Wandels

Im Februar dieses Jahres fand in Neu-Delhi eine Asiatische Regional-Konferenz der ITF für Eisenbahner statt, an der Delegierte aus fünf asiatischen Ländern sowie aus Australien teilnahmen. Zur Diskussion standen die sich im Zuge des technologischen Wandels ergebenden Probleme der Eisenbahner und der Umstand, daß viele Regierungen den Eisenbahnern bei der Formulierung ihrer verkehrspolitischen Pläne allzuoft eine untergeordnete Bedeutung beimessen. Johann Hauf (Stellvertretender Generalsekretär der ITF) berichtete über die Tätigkeit der ITF-Sektion Eisenbahn während der letzten Jahre. Seinem Bericht folgte ein reger und konstruktiver Meinungsaustausch. Einzelne Delegierte berichteten über die Lage der Eisenbahnen in ihren Ländern.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES

=====

IMCO warnt vor Mißbrauch der Sprechfunk-Notruffrequenz

Auf einer kürzlichen Sitzung des IMCO-Unterausschusses für Funkverbindungen verwies der Delegierte der niederländischen Regierung darauf, daß die Sprechfunk-Notruffrequenz oft für Verbindungszwecke mißbraucht

wird, die nichts mit dem eigentlichen Sinn dieser Frequenz zu tun haben. Die an der Sitzung des Unterausschusses teilnehmenden 28 Regierungsdelegierten verurteilten diesen Umstand und beschlossen, geeignete Abhilfemaßnahmen zu ergreifen.

DEUTSCHLAND

ÖTV empört über Verlust von Arbeitsplätzen auf 19 Schiffen

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) hat ihrer Empörung darüber Ausdruck gegeben, daß die Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH (ein Unternehmen der Preussag) die deutsche Besatzung von 19 Schiffen durch Koreaner zu ersetzen beabsichtigt. Die betreffenden Schiffe fahren gegenwärtig mit Überwiegender deutscher Besatzung unter Singapur-Flagge, fallen jedoch unter die deutsche Sozialversicherung. Nunmehr sollen diese Schiffe unter die noch billigere Flagge von Liberia gebracht werden. Gleichzeitig beabsichtigen die Reeder, alle deutschen Besatzungsmitglieder -- mit Ausnahme jeweils des Kapitäns und des ersten Ingenieurs -- durch Koreaner zu ersetzen. In diesem Falle würde die deutsche Sozialversicherung auch für die deutschen Kapitäne und Ingenieure entfallen. Die ÖTV betrachtet das skrupellose Verhalten des Preussag-Unternehmens VTG gegenüber ihren deutschen Mitarbeitern, die als Seeleute mit durchschnittlich 150 Überstunden pro Monat und einem extrem hohen Unfallrisiko eine leistungsfähige Versorgungsschiffahrt im Offshore-Sektor der Preussag aufgebaut haben, als vollkommen ungerechtfertigt. Der stellvertretende Vorsitzende der ÖTV, Siegfried Merten, erklärte hierzu in Stuttgart, daß die ÖTV nicht bereit sei, eine Flotte nach dem VTG-Muster mitzutragen, da eine solche Flotte die schiffahrtspolitischen Leitsätze der Bundesregierung nicht erfülle und den Sicherheitsstandard an Bord der Schiffe weiter herabsetze. Die ÖTV wende sich national und international gegen Schiffe unter billiger Flagge und wiederhole daher ihre Forderung an die Bundesregierung, die Vergabe von Krediten und anderen staatlichen Subventionen für die Schifffahrt mit einer Sozialbindung zu verknüpfen und die im Januar beschlossene Verkürzung der Bindungsfrist an die deutsche Flagge rückgängig zu machen.

GROSSBRITANNIEN

Britische Regierung akzeptiert gestaffelte Einstufung der Fahrtenschreiber

Die britische Regierung hat vorigen Monat bekanntgegeben, daß sie bereit ist, eine EWG-Verordnung zu erfüllen, gemäß der im Führerhaus aller Lastwagen Fahrtenschreiber zu installieren sind. Die britische Regierung wird mit der EWG-Kommission und den zuständigen Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer über den zeitlichen Ablauf der Installation von Fahrtenschreibern Rücksprache halten.

SCHWEDEN

=====

Seleute-Vorsitzender fordert Ausbau der schwedischen Handelsflotte

Gunnar Karlsson, Vorsitzender der uns angeschlossenen Schwedischen Seelutegewerkschaft, hat die schwedische Regierung in einem Presseinterview öffentlich aufgefordert, den von der schwedischen Kommission für Schifffahrtspolitik gemachten Vorschlag zu akzeptieren, daß 100 Millionen Schwedische Kronen, die von Seeluten als Einkommenssteuer gezahlt werden, für den Ausbau der schwedischen Handelsflotte bereitgestellt werden sollten. Gleichzeitig fordert Kollege Karlsson die Verstaatlichung der schwedischen Flotte sowie die Einführung zentraler Heuerstellen.

GEWERKSCHAFTEN

DÄNEMARK

=====

Gericht entscheidet zugunsten von Schiffsoffizieren

Auf Antrag der Dänischen Schiffsingenieursvereinigung hat ein Schifffahrtsgericht in Kopenhagen zugunsten von drei Schiffsingenieuren entschieden, die im Dezember 1977 von ihrem Schiff (Agnes Dania) abmusterten, weil sie nicht bereit waren, mit dem Schiff nach Nigeria weiterzufahren, wo mehrere Handelsschiffe -- darunter das dänische Schiff Lindinger Ivory -- von Banditen überfallen worden waren. Gemäß der Entscheidung des Gerichtes hat ein Seemann das Recht, sein Schiff zu verlassen, wenn er erfährt, daß in dem Land, nach dem sein Schiff fahren soll, eine Kriegsgefahr besteht oder daß sich ein bereits bestehendes und bekanntes Risiko vergrößert hat. In solchen Fällen hat er Anspruch auf Zahlung der Hälfte seiner Heimbeförderungskosten und seines normalen täglichen Verpflegungsgeldes.

AUS DER WELT DER ARBEIT

AUSTRALIEN

=====

Teuerungszulage für Mannschaftsdienstgrade

Die Heuern der auf australischen Hochseeschiffen beschäftigten Mannschaftsdienstgrade sind aufgrund einer Vereinbarung über die Anhebung der Heuern entsprechend dem Anstieg der Lebenshaltungskosten mit Wirkung vom 12. Dezember 1978 wie folgt erhöht worden:

<u>Kategorie</u>	<u>Gruppe 1</u>	<u>Gruppe 2</u>
	<u>Hochsee-Container- schiffe & Fähren</u>	<u>Küsten-Containerschiffe</u>
Bootsmann	\$ 16,782	\$ 16,891
Donkeymann	16,232	16,280
Matrose mit Brief	15,563	15,443
Schmierer	15,563	14,849
Matrose ohne Brief	-----	13,466

<u>Kategorie</u>	<u>Gruppe 3</u>	<u>Gruppe 4</u>
	<u>Tanker</u>	<u>Alle übrigen Schiffe</u>
Bootsmann	\$ 18,193	\$ 16,749
Donkeymann	17,163	16,113
Matrose mit Brief	16,746	15,332
Schmierer	16,283	14,719
Matrose ohne Brief	14,363	13,382

BELGIEN

=====

Lohnerhöhung für Autobusfahrer bei öffentlichen Verkehrsbetrieben

Die der ITF angeschlossene Belgische Gewerkschaft des Personals der öffentlichen Dienste hat für die bei öffentlichen Verkehrsbetrieben beschäftigten Autobusfahrer einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der am 1. Februar 1979 in Kraft trat und folgende Stundenlöhne vorsieht: bfr. 170,63 bis bfr. 206,77 je nach Dienstalter; Stundenlöhne für Arbeit an Sonntagen, öffentlichen Feiertagen und Ruhetagen bfr. 341,26 bis bfr. 413,54 und Stundenlohn für Arbeit zwischen 20.00 Uhr und 06.00 Uhr bfr. 197,05 bis bfr. 233,19.

DÄNEMARK

=====

Höhere Heuern für Schiffsoffiziere

Die der ITF angeschlossene Dänische Schiffsoffiziersvereinigung hat eine neue Tarifvereinbarung getroffen, die am 1. März 1979 in Kraft trat und folgende Heuersätze vorsieht: 1. Offizier dkr. 6.594 bis dkr. 10.119 pro Monat je nach Größe des Schiffes und Dienstalter; 2. Offizier dkr. 6.462 bis dkr. 7.707.

Die Überstundentarife (einschließlich Teuerungszulage) betragen pro 30 Minuten Mehrarbeit dkr. 24,78 bis dkr. 33,34 für 1. Offiziere und von dkr. 24,28 bis dkr. 28,44 für 2. Offiziere. Die 3. Offiziere erhalten einen einheitlichen Überstundentarif in Höhe von dkr. 24,28. Die Überstundentarife für Arbeit an Sonntagen und öffentlichen Feiertagen sind wie folgt: dkr. 31,45 bis dkr. 42,32 (1. Offizier); dkr. 30,82 bis dkr. 36,10 (2. Offizier) und dkr. 30,82 (3. Offizier).

Die 2-Wachen-Zulage (Schiffe unter 1.400 BRT) beträgt dkr. 189 pro 24 Stunden Zeitraum für den 1. Offizier und dkr. 172 für den 2. Offizier. Das Verpflegungsgeld während des Urlaubs, an freien Tagen, bei Krankenurlaub und Borddienst im Heimathafen beträgt dkr. 43,77 pro Tag.

Noch keine Einigung im Arbeitskonflikt des Bodenpersonals der Greenland Air

Die der ITF angeschlossene Dänische Funkoffiziersgewerkschaft berichtet, daß es ihr nicht möglich gewesen ist, mit Greenland Air einen neuen Kollektivvertrag für das Boden-Funkpersonal abzuschließen. Der letzte Kollektivvertrag lief am 30. September 1978 ab. Seitdem weigern sich die Arbeitgeber, ein akzeptables Angebot zu machen. Die Gewerkschaft fordert eine Erhöhung der Löhne um insgesamt 15%. Die Arbeitgeber haben bis jetzt 2,5% angeboten. Falls keine Einigung erzielt werden kann, besteht die Möglichkeit der Ergreifung von Streikmaßnahmen gegen Greenland Air ab 1. Juli 1979.

DEUTSCHLAND

Neuer Heuertarifvertrag für Seeleute

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft ÖTV hat am 18. Januar 1979 bei den Schlichtungsverhandlungen über einen neuen Tarifvertrag für die deutsche Seeschifffahrt einen Einigungsvorschlag zugestimmt, dessen Einzelheiten wie folgt sind: Kapitäne und Besatzungsmitglieder erhalten neben der Grund- bzw. Festheuer zusätzlich eine monatliche Seefahrtszulage in Höhe von DM 171,00. Berufsanfänger erhalten DM 120,00 und Jugendliche und Auszubildende DM 54,00. Künftig soll die Altersgrenze für die Inanspruchnahme der Seemannsrente von 58 Jahren auf 55 Jahre verkürzt werden. Darüber hinaus konnte die ÖTV Strukturverbesserungen für ungelernete Hilfskräfte durchsetzen. Die Laufzeit des Tarifvertrages beginnt ab 1. Dezember 1978 und beträgt mindestens 13 Monate.

Neuer Manteltarifvertrag für Reisebürogewerbe

Die deutsche Gewerkschaft ÖTV hat einen neuen Manteltarifvertrag für die Angestellten des deutschen Reisebürogewerbes unterzeichnet, dessen Gültigkeit bis zum 31. Dezember 1981 befristet ist. Nach diesem Vertrag soll der Grundurlaub der Arbeitnehmer in jedem Jahr um einen Tag verlängert werden und schließlich 1981 je nach Lebensalter 31 bis 33 Werk-tage betragen. Über die Gewerkschaftsforderung, statt Werk-tage Arbeits-tage zugrunde zu legen, wurde keine Einigkeit erzielt.

Ausgleichszahlungen für Verdienstminderung im Krankheitsfalle im Differenzbetrag zwischen Krankengeld und Nettogehalt werden jetzt schon nach dreijähriger Betriebszugehörigkeit gewährt.

Im Todesfalle werden Zahlungen nach einer festgelegten Staffel geleistet, nach einer Beschäftigungszeit von fünf Jahren beispielsweise drei Monatsgehälter. Nach zehnjähriger Betriebszugehörigkeit wird eine Gratifikation in Höhe von 20 Prozent des Gehaltes gezahlt, mindestens aber 600 DM. Das Weihnachtsgeld wird im Jahre 1981 auf 50 Prozent eines Monatsgehältes angehoben.

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen soll die Arbeit möglichst um 12.00 Uhr beendet sein. Der 24. und 31. Dezember sollen arbeitsfrei bleiben. Bezahlte Freizeit bei Wohnungswechsel am Ort wird jetzt für zwei Tage gewährt.

4. Prozent mehr Lohn und Gehalt und doppeltes Urlaubsgeld für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst

Die große Tarifkommission der uns angeschlossenen deutschen Gewerkschaft ÖTV hat am 24. März 1979 ein Verhandlungsergebnis gebilligt und dem geschäftsführenden Hauptvorstand empfohlen, entsprechende Tarifverträge abzuschließen. Der Vorsitzende der Gewerkschaft ÖTV, Heinz Kluncker, erklärte zum Verhandlungsergebnis folgendes: "Mit der Erhöhung der Löhne und Gehälter um 4 Prozent, der Verdoppelung des Urlaubsgeldes und den beachtlichen strukturellen Verbesserungen für einzelne Gruppen haben wir für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes ein Ergebnis erreicht, daß sich in der tarifpolitischen Landschaft des Jahres 1979 sehen lassen kann. Wir haben damit für den öffentlichen Dienst den Anschluß an die Einkommensentwicklung der Beschäftigten in den großen Tarifbereichen der Privatwirtschaft voll gewährt." Unter Abwägung aller Umstände und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse sei dieser Tarifabschluß ein "respektabler Kompromiß". Er sei gewerkschaftspolitisch ebenso zu verantworten wie gesamtwirtschaftlich. "Der Abschluß nimmt darüber hinaus die öffentlichen Arbeitgeber auch arbeitsmarktpolitisch in die Pflicht", sagte Kluncker weiter. Das Verhandlungsergebnis könne nicht zum Vorwand genommen werden, die von der ÖTV geforderte und dringend notwendige Schaffung neuer Ausbildungs- und Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst hinauszuzögern. "Jetzt ist der Weg frei, die Anstrengungen vor allem auf die Einrichtung neuer Ausbildungsplätze zu konzentrieren."

Die neuen Tarifverträge treten am 1. März 1979 in Kraft, die Laufzeit beträgt 12 Monate, für das Urlaubsgeld wurde eine Laufzeit von 24 Monaten vereinbart.

FINNLAND

=====

Höhere Heuern für Seeleute in der Auslandsfahrt

Nur wenige Minuten vor einem angekündigten Streiktermin konnte am 14. März eine befriedigende Tarifregelung für Seeleute in der Auslandsfahrt von der uns angeschlossenen Finnischen Seeleutegewerkschaft in Anwesenheit eines offiziellen Schlichters erzielt werden. Der neue Tarifvertrag sieht eine Mindesterhöhung der Heuern um 2,95% vor. Darüber hinaus werden sowohl die Grundheuern als auch die Schichtzulage um 10 Finnmark erhöht und alle weiteren Zulagen um weitere 2,25%, mit Ausnahme des Bereitschaftsgeldes, das verdoppelt wurde und nunmehr 13,50 Finnmark beträgt.

FRANKREICH

Eisenbahner streiken gegen Rationalisierungspläne

Am Abend des 6. März begann in Frankreich ein 36-Stunden-Streik der Eisenbahner (darunter Mitglieder angeschlossener französischer Eisenbahnergewerkschaften), um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Besorgnis der Eisenbahner über die von der Regierung veröffentlichten Rationalisierungspläne zu lenken. Diese Pläne wurden zur Zeit des Streiks von der Eisenbahnverwaltung diskutiert. Die Eisenbahner befürchteten insbesondere eine wesentliche Reduzierung des Personalbestandes und die Schließung weiterer Strecken und Bahnhöfe. Die Regierung hat die Eisenbahnverwaltung aufgefordert, bis Ende 1982 defizitfrei zu werden. Die Erfüllung dieser Forderung würde sich sehr ernstlich auf die Qualität und Frequenz der angebotenen Dienste auswirken.

Flugpersonal der Air Inter streikt wegen Mietung eines ausländischen Flugzeuges

Das Flugdeck- und Kabinenpersonal der französischen Luftfahrtsgesellschaft Air Inter hat am 18. April einen 24-stündigen Proteststreik durchgeführt, weil das Unternehmen ein polnisches Flugzeug (mit Besatzung) gemietet hat, um ein eigenes Flugzeug zu ersetzen, das im Flughafen Charles de Gaulle beschädigt wurde.

GROSSBRITANNIEN

Wichtige neue Tarifvereinbarung für Mechaniker der British Airways

Die zuständigen britischen Gewerkschaften haben für die bei British Airways beschäftigten 14.000 Bodemechaniker eine neue Tarifvereinbarung getroffen, die an bestimmte Rationalisierungsmaßnahmen gebunden ist, aber eine Erhöhung der Löhne um durchschnittlich 14% vorsieht. Die vereinbarten Erhöhungen werden rückwirkend ab Anfang 1979 gezahlt und bringen den Mechanikern im Durchschnitt zusätzlich £10,00 pro Woche. Die hochqualifizierten Facharbeiter erhalten £20,00 pro Woche mehr und bestimmte diplomierte technische Dienstgrade £50,00 pro Woche mehr.

Die genannten Rationalisierungsmaßnahmen beinhalten die Aneignung zusätzlicher technischer Kontrollen, so daß die Mechaniker in der Lage sind, ihre eigene Arbeit zu kontrollieren und das technische Aufsichtspersonal bestimmte anderweitige Aufgaben und Verantwortungen übernehmen kann.

INDIEN

Schiffsoffiziere nehmen Streik wieder auf

Die an Bord indischer Schiffe beschäftigten indischen Offiziere haben gegen Anfang März in Bombay und Kalkutta zum zweiten Mal die Arbeit niedergelegt, um den Erlaß eines Gesetzes (Merchant Shipping (Second

Amendment) Bill) zu verhindern, das es ihnen verbieten würde, während der ersten vier Jahre nach Erwerbung ihrer Patente auf ausländischen Schiffen zu arbeiten. Die indischen Schiffahrtsbehörden behaupten, daß sie gezwungen sind, derartig zu verfahren, weil jedes Jahr eine große Anzahl indischer Offiziere unmittelbar nach Abschluß ihrer Ausbildung auf ausländischen Schiffen Beschäftigung suchen.

Bei Redaktionsschluß wurde uns mitgeteilt, daß die indische Regierung nunmehr der Bildung eines dreigliedrigen Ausschusses zugestimmt hat, der Beschwerden der Schiffsoffiziere untersuchen soll. Die uns angeschlossene Maritime Union of India wird in diesem Ausschuss vertreten sein.

KANADA

=====

Neuer Tarifvertrag für nicht-fahrendes Eisenbahnpersonal

Die kanadischen Gewerkschaften von 56.000 Angehörigen des nicht-fahrenden Eisenbahnpersonals haben sich Anfang dieses Jahres mit dem kanadischen Eisenbahnunternehmen über die Einzelheiten einer neuen Tarifvereinbarung geeinigt, die für drei Jahre gilt und den Mitgliedern der zuständigen Gewerkschaften nunmehr zur Ratifizierung vorgelegt worden ist. Der neue Tarifvertrag sieht Erhöhungen der Stundenlöhne um 67 Cent bzw. 59 Cent im ersten bzw. im zweiten Jahr der Laufzeit des Vertrages vor. Im dritten Jahr sollen alle Löhne um 8% angehoben werden. Ferner ist vorgesehen, daß die Stundenlöhne weiter erhöht werden sollen, falls der Anstieg der Lebenshaltungskosten eine bestimmte Grenze übersteigt (8% im Jahre 1979, 6,5% im Jahre 1980 und 6,8% im Jahre 1981). Diese Teuerungsabgeltung soll am Ende eines jeden Jahres in der Form eines Pauschalbetrags gezahlt werden, der jedoch im folgenden Jahr bei der Berechnung weiterer Erhöhungen Teil des Grundlohnes bildet. Weitere Verbesserungen sind: 5 Wochen bezahlter Urlaub nach 23 (später 22) Dienstjahren und 4 Wochen nach 13 (später 12) Dienstjahren und eine Anhebung der Schichtarbeitszulage um 5 Cent pro Stunde im Jahre 1979.

NORWEGEN

=====

Bessere Beschäftigungsbedingungen für Mannschaftsdienstgrade auf norwegischen Schiffen

Die der ITF angeschlossene Norwegische Seeleutegewerkschaft hat vor kurzem mit der norwegischen Reedervereinigung eine wichtige neue Vereinbarung über die Beschäftigung ihrer auf Schiffen über 2.000 BRT* dienenden Mitglieder unterzeichnet. Der wichtigste Aspekt dieser Vereinbarung besteht in einer weitaus größeren Beschäftigungssicherheit für Seeleute, weil alle Besatzungsmitglieder einen Beschäftigungsvertrag erhalten werden und die bestehenden Bemannungsnormen beibehalten werden sollen, obwohl sich die meiste Zeit bis zu einem Drittel der

*Die Vereinbarung bezieht sich nicht auf Linienschiffe, Chemikalien-tanker und bestimmte andere Schiffe, die aus betrieblichen Sicherheitsgründen eine besonders starke Bemannung benötigen.

Besatzung auf Urlaub befinden wird. Die Zeit der Abwesenheit vom Heimat-hafen wurde auf drei Monate reduziert, wonach eineinhalb Monate Urlaub an Land zu gewähren sind. Als Gegenleistung hat sich die Gewerkschaft bereit erklärt, einer Mindestarbeitszeit von 60 Stunden (maximal 76 Stunden) zuzustimmen, wobei 50 Überstundenlöhne Teil der festen Monats-heuer bilden werden. Über ein Beschäftigungsjahr gerechnet, bedeutet dies eine Arbeitswoche von durchschnittlich 45 Stunden.

Die neue Tarifvereinbarung bringt den Reedern eine beachtliche Senkung der Betriebskosten (Norwegen hat die zweitgrößten Schiffsbetriebskosten der Welt) und man hofft, auf diese Weise dem Ausflaggen norwegischer Schiffe Einhalt zu gebieten.

SCHWEDEN

=====

Verhandlungen des Scanair-Kabinenpersonals stoßen auf Schwierigkeiten

Die der ITF angeschlossene Schwedische Handelsarbeitergewerkschaft hat die Vorschläge des offiziellen Schlichters bezüglich der Löhne und Arbeitsbedingungen von 100 Flugbegleitern der Charterfluggesellschaft Scanair abgelehnt. Die Gewerkschaft bemüht sich bis jetzt ergebnislos, eine Reduzierung der Arbeitszeit und die Ersetzung der Funktionsbezeichnung "chef de cabine" durch die Bezeichnung "Pursor" durchzusetzen.

SPANIEN

=====

Atlantikhäfen bestreikt

Die in den Atlantikhäfen Spaniens beschäftigten Hafentarbeiter (Mitglieder der uns angeschlossenen Transportarbeiterföderation des UGT) befinden sich in Unterstützung vertraglicher Forderungen im Streik. Die ITF hat ihnen im Namen der Hafentarbeitersektion eine Solidaritätstelegramm zugestellt und allen Erfolg in ihrem Arbeitskampf gewünscht.

USA

====

Eisenbahn-Büropersonal einigt sich mit Norfolk and Western

Nach langen und schwierigen Verhandlungen hat die der ITF angeschlossene Brotherhood of Railway and Airline Clerks (BRAC) nunmehr mit dem Eisenbahnunternehmen Norfolk and Western einen neuen Kollektivvertrag unterzeichnet, so daß der bittere Arbeitskampf, der voriges Jahr zu einem fast drei Monate langen Streik führte*, beigelegt werden konnte.

Der neue Vertrag bietet den Eisenbahnern eine bessere Beschäftigungssicherheit, verbietet die Vergabe von Arbeiten an außenstehende Unternehmen und sieht die Bereitstellung 400 neuer Arbeitsplätze für Mitglieder der BRAC vor.

*sh. auch ITF-Nachrichten Nr. 8, 9 und 10/1978.

Mechaniker streiken gegen United Airlines

18.000 Mechaniker und Bodenpersonal der United Airlines (Mitglieder der uns angeschlossenen International Association of Machinists and Aerospace Workers) begannen am 30. März einen Streik, nachdem sie ein zweites Tarifangebot der Arbeitgeber, das eine Erhöhung der Löhne um insgesamt 30% über drei Jahre vorsieht, abgelehnt hatten. Das Unternehmen sagte daraufhin seine planmäßigen Flüge bis Ende April ab und hat sein Flugpersonal bis auf weiteres freigestellt.

Entlassungsabfindungen für Flugingenieure

181 Flugingenieure der Pan Am (Mitglieder der uns angeschlossenen Flight Engineers International Association), die in den Jahren 1976 und 1977 ihren Arbeitsplatz verloren, nachdem die amerikanische Zivilluftfahrtsbehörde eine Flugstreckenaufteilung zwischen Pan Am und TWA befürchtet hatte, werden Anspruch bis zu 60% ihres Gehaltes für maximal drei Jahre haben, um sie für den sich aus ihrer Freisetzung ergebenden Einkommensverlust zu entschädigen. Etwaiger Verdienst aufgrund einer alternativen Beschäftigung während der Freisetzungsperiode wird jedoch von dieser Entschädigung abgezogen.

N A C H R U F

Paul Tofahrn ist am 7. Februar in London im Alter von 78 Jahren einem Herzinfarkt erlegen. Er war einer der letzten überlebenden Veteranen der Vorkriegs-ITF. Von 1943 bis 1956 war er Stellvertretender Generalsekretär der ITF. Er gab dieses Amt auf, um die Führung der Internationalen Öffentlichen Dienste (IOD) zu übernehmen. Seine Tätigkeit in der ITF geht jedoch bis zum Jahre 1928 zurück, als er zum Stellvertretenden Sekretär der ITF-Sektion Eisenbahn ernannt wurde. Vorher war er hauptamtlicher Funktionär bei der uns angeschlossenen Belgischen Eisenbahnergewerkschaft.

Paul Tofahrn hat somit praktisch sein ganzes Leben im Dienste der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung verbracht, sowohl auf nationaler Ebene in seinem Heimatland Belgien als auch bei der ITF und anderen Internationalen Berufssekretariaten.

Seine gewerkschaftliche Laufbahn war von einer unermüdlichen Hingabe an die Arbeiterbewegung gekennzeichnet. Er war außerordentlich klug und fähig, ein eindrucksvoller Redner und sprach mehrere Sprachen fließend. Im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit in den ITF-Sektionen der Eisenbahner und Straßentransportarbeiter war er in die meisten großen Arbeitskonflikte und die politischen Ereignisse der Vorkriegszeit verwickelt. Als der Krieg die ITF zwang nach London umzusiedeln, erklärte sich Paul Tofahrn bereit, in Paris zu bleiben, um den Kontakt zwischen der ITF und ihren europäischen Mitgliedsverbänden aufrechtzuerhalten. In den Nachkriegsjahren widmete er alle seine Energie und Erfahrung dem Wiederaufbau der europäischen Gewerkschaftsbewegung und der Heirbeiführung einer rationelleren Verkehrspolitik.

Als er im Jahre 1968 als Generalsekretär der IOD in den Ruhestand trat, wurde ihm auf dem Wiesbadener Kongreß der ITF in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste das Goldene Abzeichen der ITF verliehen. In seinen Dankesworten erklärte er, daß er den des Stellvertretenden Generalsekretärs der ITF von allem seinen ehemaligen Titeln am meisten schätze.

Wir wünschen seiner Familie und der IOD, die gleich uns einen treuen Freund und Arbeitskollegen verloren haben, unser aufrichtigstes Beileid.

KURZNACHRICHTEN

Die deutsche Gewerkschaft ÖTV feiert dieses Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum. Wir gratulieren und wünschen ihr allen Erfolg in der Zukunft.

Die Bundesrepublik Deutschland hat das IMCO-Abkommen über die Sicherheit des Lebens auf See (SOLAS, 1975) ratifiziert. Das Abkommen benötigt jetzt noch drei weitere Ratifizierungen bevor es in Kraft treten kann.

Die französischen und spanischen Fluglotsen beabsichtigen, gemeinsam gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen zu ergreifen, um ihre Regierungen zu zwingen, die bestehenden FS-Kontrollausrüstungen zu modernisieren.

Das Bodenpersonal der Air France hat am 18. April einen 24-Stunden-Streik durchgeführt. Der Streik diente der Unterstützung von Forderungen auf Erhöhung der Löhne, Reduzierung der Arbeitszeit und größere Beschäftigungssicherheit.

Die ITF freut sich mitteilen zu können, daß sie nunmehr einen hauptamtlichen Schiffsinspektor in Großbritannien hat. Dies ist der Kollege John Nelson, ehemaliger Sekretär der Zweigstelle Manchester der britischen Seeleutengewerkschaft NUS. Er betätigt sich jedoch nunmehr von London aus und kann entweder über die ITF oder das Londoner NUS-Hauptbüro erreicht werden.

Im April endete ein 10 Wochen langer Streik der Hafenarbeiter von Grimsby und Immingham, nachdem die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft ein revidiertes Tarifangebot der Arbeitgeber akzeptiert hatte. Die neue Tarifvereinbarung sieht eine Erhöhung der Löhne um 5% sowie höhere Überstundentarife und mehr Urlaub vor. Das Bereitschaftsgeld wurde ebenfalls erhöht.

Die Niederländische Vereinigung der Luftlinienpiloten wird anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums vom 3. bis 7. September 1979 im Netherlands Congressgebouw, Den Haag, ein Internationales Symposium über die menschlichen Faktoren der Sicherheit und Leistungsfähigkeit in der Luftfahrt abhalten.

Nähere Einzelheiten sind von der Pilotenvereinigung (VNV) erhältlich, deren Anschrift wie folgt lautet:

Charlotte van Montpensierlaan 2a
1181 RR AMSTELVEEN - Niederlande

Der Schweizerische Eisenbahnerverband (SEV) feiert dieses Jahr sein 60-jähriges Jubiläum. Wir gratulieren und wünschen ihm allen Erfolg in seiner künftigen Tätigkeit.

Gambia, die Volksrepublik Mozambique, Nepal, Republik Dschibuti und die Arabische Republik Yemen haben beim Generalsekretär der UNO ihre Beitrittsurkunde zur IMCO hinterlegt. Damit erhöht sich die Zahl der IMCO-Mitgliedsstaaten auf 112 und ein assoziiertes Mitglied.

TODESFÄLLE

Wir bedauern, Euch mitteilen zu müssen, daß Simon Barendregt am 24. Dezember 1978 im Alter von 59 Jahren unerwartet gestorben ist. Er war der Präsident der Niederländischen Transportarbeitergewerkschaft (NVV) und seit 1976 Mitglied des ITF-Vorstandes. Kollege Barendregt war 30 Jahre in der holländischen Transportarbeiterbewegung tätig. Die ITF war auf der Trauerfeier durch Generalsekretär Harold Lewis vertreten.

Henk W. Koppens, ehemaliger Vorsitzender der Abteilung Straßentransport der Niederländischen Transportarbeitergewerkschaft (NBV) und NBV-Vorsitzender von 1969 bis er aus gesundheitlichen Gründen im darauffolgenden Jahr in den Ruhestand trat, ist am 4. Januar 1979 im Alter von 63 Jahren gestorben. Kollege Koppens war von 1954 bis zum Wiener Kongreß im Jahre 1971 Vorsitzender der ITF-Sektion Straßentransport. Auf dem Wiener Kongreß wurde ihm in Anerkennung seiner 20-jährigen Tätigkeit in der internationalen Gewerkschaftsbewegung das Goldene Abzeichen der ITF verliehen. Er hat die ITF wiederholt auf Ebene der EWG, der IAO und der UNO-Wirtschaftskommission für Europa (ECE) vertreten.

Earl G. Shepard, seit 1960 Vizevorsitzender der amerikanischen Seeleutengewerkschaft SIU, ist am 19. Dezember 1978 im Alter von 65 Jahren nach einer Herzoperation gestorben. Kollege Shepard war Mitglied der SIU seit ihrer Gründung im Jahre 1938 und außerdem Mitglied der Ausschüsse der ITF-Sektionen der Seeleute und Fischer sowie im Fair-Practices-Ausschuß der ITF.

Kapitän Math. Anzjón, einer der Mitbegründer der Norwegischen Vereinigung der Schiffsoffiziere, ist am 6. April 1979 im Alter von 93 Jahren gestorben.

Ewers Theodor Vilhelm Gents, ehemaliger Generalsekretär der Dänischen Gewerkschaft der Steuerleute, ist am 1. März 1979 nach einer kurzen Erkrankung im Alter von 80 Jahren gestorben. Bis zu seiner Wahl zum Generalsekretär im Jahre 1958 war Kollege Gents 30 Jahre lang Sekretär seiner Organisation.

PERSONALIEN

Matthew Guinan, seit 1966 Vorsitzender der Amerikanischen Transportarbeitergewerkschaft (TWU), tritt am 1. Mai in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist William G. Lindner, Vizevorsitzender der TWU.

Werner Meier, Präsident des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes (SEV) ist vom Bundesrat zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahn (SBB) gewählt worden. Wir gratulieren und wünschen ihm allen Erfolg in seinem neuen Amt.

Philipp Seibert ist nach 20-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) im März dieses Jahres im Alter von 64 Jahren aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand getreten. Kollege Seibert war Mitglied des ITF-Vorstandes vom 1958 bis zum Dubliner ITF-Kongreß im Jahre 1977. Ferner war er Präsident des Brüsseler Ausschusses und von 1961 bis 1976 ein Abgeordneter der Sozialdemokratischen Partei im Bundestag. Anlässlich seines Rücktritts als Präsident des Brüsseler Ausschusses fand am 10. Mai 1979 ein Abschiedsessen statt. Die Mitglieder des Ausschusses würdigten die wertvollen Verdienste des Kollegen Seibert um die Vereinigung der europäischen Arbeiterbewegung, und Kollege Seibert hielt seinerseits eine Abschiedsrede.

Auf einem außerordentlichen Gewerkschaftstag der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) im März dieses Jahres in München wurde Ernst Haar als Nachfolger des Kollegen Philipp Seibert zum Ersten Vorsitzenden der Gewerkschaft GdED gewählt. Bis zu seiner Wahl war Kollege Haar Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium. Er ist 54 Jahre alt. Wir gratulieren ihm zu seiner Wahl und wünschen ihm allen Erfolg.

Piet van Keulen, Vizevorsitzender der Niederländischen Transportarbeitergewerkschaft und Vorsitzender der NVV-Abteilung Häfen, ist als Nachfolger des verstorbenen Kollegen Simon Barendregt als Vorsitzender seiner Organisation nominiert worden. Kollege van Keulen ist Mitglied des Ausschusses der ITF-Sektion der Hafnarbeiter.

Kürzliche ITF-Tagungen
=====

- Unterausschuß der Sektion Eisenbahn für Verkehrspolitik - Luxemburg, 29.-30. Januar 1979
- ITF-Vorstand - London, 20.-21. März 1979
- Fair-Practices-Ausschuß - London, 22.-23. März 1979
- Sitzung der ITF-Schiffsinspektoren - London, 24. März 1979
- Vollkonferenz der Sektion Eisenbahn - London, 3.-4. April 1979
- Vollkonferenz der Sektion Straßentransport - Stuttgart, 24.-26. April 1979

Bevorstehende Tagungen
=====

- Internationale Konferenz des Kabinenpersonals - Paris, 28. Mai 1979
- Vollkonferenz der Sektion Zivilluftfahrt - Paris, 29.-31. Mai 1979

 * WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE *
 * IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- *
 * RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN *
 * SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF ANFRAGE *
 * ERHÄLTlich! *

FESTHALTUNG MALAYSISSCHER GEWERKSCHAFTEN

Dem Generalsekretär der ITF ist offiziell versichert worden, daß alle infolge des Arbeitskonflikts mit der malaysischen Luftfahrtsgesellschaft MAS verhafteten Personen nunmehr freigesetzt worden sind, und daß die Regierung darauf bedacht ist, ihre internen und internationalen Beziehungen zu normalisieren.

Der Generalsekretär der ITF hat die malaysische Regierung darauf verwiesen, daß zwei weitere Fragen, die der ITF beachtliche Besorgnis bereiten, noch immer ungelöst bleiben --- nämlich die rechtliche Position der Airlinc Employees' Union (AEU) und die Wiederranstellung der aufgrund ihrer Beteiligung an diesem Konflikt entlassenen Arbeitnehmer.

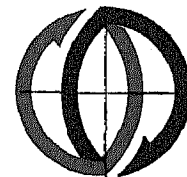
In Anbetracht der Zusicherungen der Regierung, daß sie mit gutem Willen zu handeln beabsichtigt, hat der Generalsekretär heute die Mitgliedsverbände der ITF aufgefordert, die von ihnen ergriffenen Solidaritätsaktionen einzustellen, um es der MAS zu ermöglichen, ihren internationalen Flugbetrieb voll wieder aufzunehmen.

Donald U'ren, ITF-Vertreter für Asien, der selbst 60 Tage lang in Haft gehalten wurde, wird in Kürze nach London kommen.

25. April 1979



International Transport Workers' Federation
Fédération Internationale des Ouvriers du Transport
Internationale Transportarbeiter-Föderation
Federación Internacional de los Trabajadores del Transporte
Internationella Transportarbetarefederationen



ITF, 133-135 Great Suffolk Street, London SE1 1PD

Head Office: 133-135 Great Suffolk Street,
London SE1 1PD

Telephone: 01-403 2733

Telegrams: Intransfe, London SE1

P R E S S E R K L Ä R U N G

Please address all communications to the General Secretary
and confine each letter to one subject only.

Your Ref.

Our Ref.

Date

19. Februar 1979

MALAYSISCHE REGIERUNG VERHAFTET GEWERKSCHAFTLER

Die malaysische Regierung hat Donald U'ren, den asiatischen Regionalvertreter der ITF, verhaftet. Er wurde Donnerstag, 15. Februar, von 4 Polizisten festgenommen, und wir haben seitdem nichts von ihm gehört. Am folgenden Tage wurde Johann Hauf, ein Stellvertretender Generalsekretär der ITF, der sich zwecks Durchführung von ITF-Bildungsseminaren für asiatische Transportarbeiter in Penang befand, aus Malaysia deportiert. U'ren (ein malaysischer Staatsbürger) und Hauf haben angeblich zur Anschürung des gegenwärtigen Streiks des Personals der staatlichen malaysischen Luftfahrtsgesellschaft MAS beigetragen. Außerdem wurde gemäß den uns verfügbaren Informationen eine unbestimmte Anzahl von Arbeitnehmern der MAS verhaftet.

Der Generalsekretär der ITF, Harold Lewis, hat heute schärfstens gegen die Handlungsweise der malaysischen Regierung protestiert. Er bezeichnete es als äußerst deprimierend, daß eine Regierung, die demokratische Ideale zu unterstützen behauptet, in dieser Weise auf einen im Grunde genommen unkomplizierten Arbeitskonflikt reagiert. Weder U'ren noch Hauf haben in irgendeiner Weise zur Verschlimmerung einer Situation beigetragen, die einfach darauf zurückzuführen war, daß die bei der MAS beschäftigten Arbeitnehmer die Hoffnung aufgegeben hatten, von der MAS je ein faires Angebot auf ihre wirklich bescheidenen Forderungen zur Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen zu erhalten, nachdem ihr letzter Kollektivvertrag bereits im Mai 1978 abgelaufen war.

Bitte wenden!

Ihre Gewerkschaft, die Malaysian Airline Employees' Union, ist Mitglied der ITF und hat uns, wie in solchen Fällen üblich ist, um Unterstützung angesucht. Diese Unterstützung wurde ihr versprochen, war jedoch unter den gegebenen Umständen nicht länger erforderlich. Die Regierung drohte, die Gewerkschaft zu 'entregistrieren' (praktisch: aufzulösen), weil sie die Weigerung einiger Arbeitnehmer, Überstunden zu arbeiten, gutgeheißen hatte. Draufhin brach sehr schnell ein totaler Streik aus, und der Flugbetrieb der MAS wurde stillgelegt.

Die Regierung kann die Schuld hierfür nicht der ITF in die Schuhe schieben. Die Festnahme oder Deportation internationaler Gewerkschaftsvertreter kann keine Lösung bringen. Es ist anzunehmen, daß die MAS ihren internationalen Binnenflugbetrieb wieder aufnehmen möchte. Das wird ihr jedoch nur möglich sein, wenn sie eine vernünftige Vereinbarung mit den Arbeitnehmern trifft, die diesen Betrieb durchführen.

Die ITF hat die malaysische Regierung aufgefordert, U'ren unverzüglich freizulassen und 'sich an den Verhandlungstisch zu begeben, damit ein neuer und annehmbarer Kollektivvertrag ausgehandelt werden kann.